

<b>Titel:</b>	In Montbéliards Ämtern wird deutsch gesprochen : Austauschprogramm mit Intensiv-Sprachkursen erfolgreich
<b>Autor:</b>	rö
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, S. 4
<b>Datum:</b>	09.12.1991
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

*Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.*

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>

# In Montbéliards Ämtern wird deutsch gesprochen

## Austauschprogramm mit Intensiv-Sprachkursen erfolgreich – Auch Kulturprojekte

Wenn die Freunde aus Ludwigsburgs Partnerstadt Montbéliard so weitermachen, dann kann in den Amtsstuben dieser schönen Stadt demnächst Deutsch als zweite Sprache eingeführt werden, oder gar Honoratiorenschwäbisch. Sprachbegabt sind sie allemal, die Damen und Herren aus Montbéliard, die in dieser Woche einen Duetsch-Intensivkurs bei der Volkshochschule in Ludwigsburg absolviert haben. Was leicht und locker zu beweisen war beim abendlichen Treff im Ratskeller, zu dem Erster Bürgermeister Schäfer eingeladen hatte.

Die Leiterin der Volkshochschule, Doris Kriessler, zeigte sich wie Kulturamtschef Dr. Wulf angetan von den bisherigen Ergebnissen eines auf der Basis der Jumelage

Montbéliard-Ludwigsburg vor Jahresfrist eingeleiteten kommunalen Dialogs „Lerne die Sprache des Nachbarn“. Vor zwölf Monaten haben die französischen Freunde lernerfrisch den Anfang gemacht, im Mai dieses Jahres zog eine sprachbegriffene Gruppe aus Ludwigsburger Ämtern und Verwaltungen nach. Unter ihnen Sabine Bechtle vom Liegenschaftsamt. Sie war dabei, als man sich jetzt wieder traf. Doch sie hatte kaum die Chance, ihre frisch erworbenen Französisch-Kenntnisse zu erproben. Denn die Gäste bestanden darauf, den ganzen Abend deutsch parlieren zu dürfen.

Schwer zu entscheiden, ob nun Feuerwehrkommandant Pierre Simon weiter fortgeschritten war oder die charmante Françoise Girard, Directrice des Office du Pays de Montbéliard. Letztere dürfte jedenfalls bei Fachgesprächen mit ihrem Ludwigsburger Kollegen Horn kaum Verständigungsschwierigkeiten haben, und Pompier-Commandant Simon erzählt fließend schwäbische Witze.

„Lauter fast perfektes Deutsch sprechende Franzosen“ konnte Bürgermeister Schäfer bei der Begrüßung konstatieren. Zu diesen gehört selbstverständlich Monthéliards Kulturamtsleiter Jean-Claude Voisin, beinahe ständiger Gast in Ludwigsburg. Dieser sei schon „ein halber Ludwigsburger“ meinte Bürgermeister Schäfer, und man könnte den Eindruck haben, der Docteur en histoire und Directeur de la Culture arbeite mindestens die halbe Zeit in Ludwigsburg.

Bestes Beispiel also für viele individuelle Kontakte, die laut Feststellung Schäfers das freundschaftliche Zusammenwachsen der Partnerstädte mehr und mehr begünstigen. Eine der besten Ideen hierbei sei die gegen-

seitige Sprachförderung von Angehörigen der Verwaltung gewesen. Sprachenlernen gehöre hier zur Arbeit, eine sehr kreative Sache. Es sei zu hoffen, daß dieser Austausch weiter funktioniere. Denn: „Werden Sprachbarrieren abgebaut, so wird das Verstehen vollends reibungslos, das Menschliche wird noch erfreulicher, deshalb lernen Sie etwas in diesen Tagen, und haben Sie auch Spaß dabei!“

Da ist übrigens, wie am rande der jetzigen Sprachkurs-Begegnung zu hören war, auch sonst noch Interessantes in Vorbereitung. Von Ludwigsburg reiste der emsige Jean-Claude Voisin nach Altshausen weiter, um dort im Schloß mit Herzog Carl von Württemberg über ein gemeinsames Ausstellungsprojekt Montbéliard / St. Petersburg / Ludwigsburg zu sprechen. Dieses soll 1993 realisiert werden und das 200-Jahr-Jubiläum der Vereinigung der Grafschaft Montbéliard mit Frankreich bereichern.

Darüber hinaus haben die Kulturbeflisser in Montbéliard in Zusammenarbeit mit der Universität Besançon und der PH Ludwigsburg eine Dokumentation über den weiland württembergischen Hof- und Landbaumeister Heinrich Schickhardt (1558–1634) erarbeitet. Dazu gehört ein instruktiver, fast halbstündiger Videofilm über Schickhardts architektonisches Schaffen in Württemberg und Montbéliard.

Direktor Voisin hofft, auch das Fernsehen beim Süddeutschen Rundfunk dafür interessieren zu können, denn die Sache sei „professionell gemacht“. Durch die Mithilfe von PH-Professor Firges konnte neben dem französischen Original auch eine deutsche Fassung des Schickhardt-Lebensbildes hergestellt werden. rö